



# Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg

Von den gesellschaftlichen Verwerfungen  
der neoliberalen Globalisierung zu den  
weltumspannenden politischen Ansätzen  
jenseits des Casinokapitalismus

## 22. Internationale Sommerakademie

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, Burg Schlaining

Sonntag, 10. Juli – Freitag, 15. Juli 2005

# DIE WELTUNORDNUNG VON ÖKONOMIE UND KRIEG

---

Der noch andauernde Krieg im Irak hat die öffentliche Debatte über die komplexen Zusammenhänge von Ökonomie und Krieg wieder aufleben lassen. Diese Interdependenzen sind nicht nur für innerstaatliche Kriege in der so genannten „Dritten Welt“ auszumachen, sondern werden auch im globalen Kontext augenscheinlich.

Armut, geringes Einkommen und die staatliche Rohstoffabhängigkeit zählen heute – neben einem komplexen Bündel sich wechselseitig bedingender anderer Aspekte – in der Konfliktursachenforschung zu den zentralen kriegsauslösenden Faktoren. Mitunter hat die Weltbank – nicht selten im Zentrum der Kritik entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen – diese ökonomischen Faktoren für Krieg und Gewalt verantwortlich gemacht. „Wenn die Ressourcen knapp werden, kämpft man um sie. Viele Kriege werden deswegen geführt“, führt die kenianische Friedensnobelpreisträgerin 2004 Wangari Maathai aus.

Auf den Weltwirtschaftsforen (WEF), den Konferenzen der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltbank oder des Währungsfonds (IWF) wird über Deregulierung, Chancengleichheit im Welthandel, globale Umverteilung und deren Finanzierung diskutiert. Diesen Organisationen wird von breiten zivilgesellschaftlichen Bündnissen u.a. wegen den Strukturanpassungsprogrammen armuts- und damit gewaltfördernde Politik vorgeworfen und sie werden als Anwälte transnationaler Konzerne mit Protest konfrontiert. Derartige Maßnahmen wurden im Rahmen der WTO von zahlreichen Staaten des Südens zum Schutz vor Privatisierungen ihrer Grundversorgung und Sozialsysteme zurückgewiesen. Die Deregulierung der globalen Wirtschaftsbeziehungen – „die Integration aller Länder in die Weltwirtschaft“ – findet sich neben einer Aufrüstungsverpflichtung als Zielsetzung in der EU-Verfassung.

Durch den neoimperialen Krieg im Irak ist zudem die Frage nach dem Weg zu mehr Sicherheit durch alternative Energieträger zu stellen. Energieträger und Rohstoffe sind wichtige finanzielle Quellen von Bürgerkriegsökonomien und Warlords. Die wirtschaftlichen Interessen von privaten militärischen Unternehmen tragen ebenfalls dazu bei, dass derartige Kriege nicht beendet werden und infolgedessen die Betroffenen aus den Schlagzeilen der westlichen Medien geraten. Dies bringt die Frage nach zukunftsfähigen entwicklungspolitischen Ansätzen in Zeiten neoliberaler Marktöffnungen und sozialen Verwerfungen auf die Tagesordnung. Inwieweit bestimmen Politik oder Ökonomie die diesbezügliche Weltentwicklung?

Der transatlantische Streit im Zuge des Irak-Krieges war mitunter ein Disput um die Rüstungsökonomien von den USA und der EU, wenngleich diese von den unerwünschten Auswirkungen des Freihandels mit Reglements geschützt werden. Nicht nur die Konkurrenz zwischen Dollar und Euro, sondern auch die Konkurrenz zwischen Boeing und Airbus oder zwischen den Satellitensystemen Galileo und GPS ist von zunehmender Bedeutung. Viele Massenmedien orientieren sich in der diesbezüglichen Berichterstattung nicht immer an den Grundsätzen der Objektivität.

Die vieldiskutierte Frage des „sozialen Friedens“ ist nicht ausschließlich auf globale Aspekte zu fokussieren. Auch innerhalb der westeuropäischen Staaten rückt das Spannungsverhältnis von neoliberaler Globalisierung und Sozialstaatlichkeit ins Rampenlicht. Die Darlegung und Durchsetzung alternativer Ansätze haben sich unterschiedlichste Netzwerke zur Aufgabe gemacht und leisten damit einen Beitrag gegen den neoliberalen Zeitgeist.

Thomas Roithner

---

## 22. Internationale Sommerakademie

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, Burg Schlaining



# PROGRAMM

---

14<sup>30</sup> Uhr **Vorstellung der Workshops**

15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr **Workshops**

20<sup>00</sup> Uhr Podiumsdiskussion:  
**Der militärisch-industrielle Komplex in der EU:  
Eurofighter, Airbus, Galileo und der Beitrag  
Österreichs**

Thomas Pankratz (Universität Wien)

Gerald Oberansmayr (Werkstatt Frieden und Solidarität)

Werner Ruf (Universität Kassel)

VertreterIn des Landesverteidigungsministeriums

**Moderation:** Wolfgang Machreich  
(Journalist, Die Furche)

## Dienstag, 12. Juli 2005

9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Ökonomie, Militär und die Beziehungen  
zwischen Nord und Süd**

Die Freihandelsagenda des Nordens –  
Eine Gefahr für nachhaltige Entwicklung und  
menschliche Sicherheit im Süden?

Birgit Mahnkopf (Fachhochschule für Wirtschaft Berlin)

Währungsfonds, Weltbank, Welthandels-  
organisation – Entfesselte Finanzmärkte und  
die globale Armutsbekämpfung

Jörg Huffschmid (Universität Bremen)

**Moderation:** Annette Scheiner  
(Journalistin, ORF Weltjournal)

15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr **Workshops**

20<sup>00</sup> Uhr **Filmabend** zur Weltunordnung  
von Ökonomie und Krieg

# PROGRAMM

---

## Mittwoch, 13. Juli 2005

9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Rohstoffkriege oder alternative  
Energiesicherheit?**

Mit erneuerbaren Energien zu mehr Sicherheit  
Hermann Scheer (Eurosolar, Weltrat für erneuerbare  
Energien, Alternativer Nobelpreis, MdB)

Erneuerbare Energien und neue Energietechnolo-  
gien – Eine sicherheitspolitische Investition?  
Otfried Nassauer (Berliner Informationszentrum für  
Transatlantische Sicherheit)

Moderation: Markus Müller (Journalist, ORF)

15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr **Workshops**

20<sup>00</sup> Uhr **Die neue Ökonomie des Krieges – Zur Rolle  
der Privatwirtschaft in bewaffneten Konflikten**

Wolf-Christian Paes (Internationales Konversions-  
zentrum Bonn, BICC)

Moderation: Cornelia Krebs (Journalistin, ORF)

## Donnerstag, 14. Juli 2005

9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Die Zukunft von Demokratie, Politik und  
Medien – Sozialer Friede und freie Presse  
im „permanenten Krieg“**

Sozialer Frieden und neoliberale Ökonomie  
Hans Sallmutter (Vorsitzender der GPA)

Medien am Gängelband der Rüstungsindustrie  
Andreas Zumach (Journalist, Genf)

Moderation: Dolores M. Bauer (Journalistin)

15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr **Workshops**

---

## Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg

Von den gesellschaftlichen Verwerfungen der neoliberalen Globalisierung zu  
den weltumspannenden politischen Ansätzen jenseits des Casinokapitalismus

# PROGRAMM

---

ab 19<sup>30</sup> Uhr    Großes **Burgfest** mit Jayasri (Sri Lanka)  
Sieger des österreichischen Weltmusik Preises 2003  
Museumsnacht in der Friedenausstellung u.a. mit  
urban camouflag\_e\_04,  
Ausstellung mit Bildern von Hannah Stippl

## Freitag, 15. Juli 2005

9<sup>00</sup> – 9<sup>45</sup> Uhr    **Friedensgottesdienst** in der Burgkapelle  
mit Oberkirchenrat Michael Bünker

10<sup>00</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr    **Eine zukunftsfähige Weltpolitik in einer  
neoliberalen Ökonomie**

Eine zukunftsfähige Entwicklungspolitik unter  
den Bedingungen der Globalisierung

Thomas Fues

(Deutsches Institut für Entwicklungspolitik)

**Großes Geld und kleines Geld**

**Die Gewalt der Finanzindustrie und  
die Rolle der Mitläufer**

Erich Kitzmüller

(Sozialwissenschaftler, Universität Klagenfurt)

**Moderation:** Christa Hager

(Journalistin, derStandard.at)

13<sup>00</sup> Uhr    **Abreise** der TeilnehmerInnen

# WORKSHOPS

---

Die Workshops finden parallel jeweils die ganze Woche hindurch von 15 – 18 Uhr statt.

## Workshop 1: Integrativworkshop

### „Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg“

Die Vorträge der Sommerakademie werden eine Reihe von spannenden Zugängen und Fragen zur globalen Verteilung, der Militär- und Rüstungsökonomie in Europa und dem sozialen Frieden in Österreich eröffnen. Dieser Workshop wird versuchen – gemeinsam mit den Vortragenden des Vormittags – einen roten Faden dieser Akademie aufzunehmen und die Diskussionen der Vormittage im Workshop weiterzuführen und zu vertiefen. Die Vortragsthemen, die Kritik, Analyse und Alternativen darstellen werden, sollten ausreichend Substanz für spannende Diskussionen am Nachmittag ergeben.

Der Integrativworkshop wird seine Diskussionen aus drei Blickwinkeln aufnehmen. Mit der Teilnahme der Vortragenden des Vormittags wird die Forschungs-Perspektive gegenwärtig sein; durch die Beteiligung von NGO-VertreterInnen soll der Blick von Bewegung und Zivilgesellschaft sichtbar gemacht werden; PolitikerInnen sollten die Probleme der Macht und des Interessenspiels einbringen.

**Leitung:** Peter Steyrer (Grüner Klub)

## Workshop 2: Private militärische Unternehmen – Warlords – Bürgerkriegsökonomien

Die Spannweite dieses Workshops reicht von der Rolle des Finanzkapitals und seiner Verbindungen zu den höchsten Ebenen der politischen EntscheidungsträgerInnen in den Privaten Militärischen Unternehmen (PMU) bis zu den Raub- und Plünderungsökonomien in der ehemaligen „Dritten Welt“. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist u.a. die gemeinsame Erarbeitung einer polit-ökonomischen Analyse der Privatisierung von Gewalt. Dabei sollen auch die in den Vorträgen vorgestellten Aspekte eingearbeitet werden.

Die zentralen Aspekte sind die Rolle von Rüstungsindustrien, Investitionsgesellschaften und die private Kriegsführung im Interesse von Konzernen. Mit Hilfe von Internet-Recherchen in Kleingruppen werden die konkreten politischen und ökonomischen Zusammenhänge des Themenkomplexes erarbeitet und durch die Verbindung mit aktuellen interdisziplinären Forschungsarbeiten erhellt. Bei welchen Unternehmen können Kriege – von psychologischen Operationen bis hin zum Einsatz von Atomwaffen – in Auftrag gegeben werden? Welche Konsequenzen hat dies für eine neue Weltunordnung?

**Leitung:** Werner Ruf (Universität Kassel)

## Workshop 3: Krieg und Medien

Das Verhältnis zwischen Krieg und Medien war und ist stets prostitutiv: In der konkreten Kriegssituation versagen und versagen die Medien in ihrer sozialen Funktion als eine die Öffentlichkeit informierende und die Exekutive kontrollierende vierte Gewalt und gehen stattdessen einen Schulterchluss mit den so

---

## Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg

Von den gesellschaftlichen Verwerfungen der neoliberalen Globalisierung zu den weltumspannenden politischen Ansätzen jenseits des Casinokapitalismus

# WORKSHOPS

---

genannten nationalen Interessen ein. Diese Mechanismen sollen genauso gezeigt werden wie neuere Tendenzen: nämlich Infowar, Psychologische Operationen (PSYOP) der Militärs, Pressemanipulationen von Public Relations Agenturen, Regierungslügen, embedding journalism und embedding NGOs. Die gesamte Thematik dieser Arbeitsgruppe wird eingebettet in einen einführenden Kursabschnitt über Strukturen der internationalen Medienpolitik, um nachdrücklich demonstrieren zu können, dass genauso diese Strukturen bereits in Zeiten eines Nicht-Kriegs alles andere als friedlich sind.

Diese Arbeitsgruppe wird durch die GPA unterstützt.

**Leitung:** Jörg Becker (Politikwissenschaftler, Solingen)

## **Workshop 4: Zwischen Konflikt und Kooperation – Über das wechselhafte Verhältnis von transnationalen Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Organisationen**

Im Workshop sollen u.a. folgende Themen diskutiert werden:

- Die Transformation vom Wohlfahrtsstaat zum neoliberalen, global integrierten Wettbewerbsstaat als Grundbedingung der Beziehung zwischen Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen
- Transnationale Unternehmen und ihre gesellschaftliche Problematik sowie Ansätze zur Regulation von Transnationalen Unternehmen
- Interaktionsmuster im Verhalten von transnationalen Unternehmen gegenüber Nichtregierungsorganisationen
- die Ethical Trading Initiative als Beispiel einer vielversprechenden Kooperation zwischen Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen mit internationalen Beschaffungsketten

Neben inhaltlichen Impulsen sind die Vorführung von Filmsequenzen, Gruppenarbeiten, Diskussion und evtl. auch ein Rollenspiel vorgesehen.

**Leitung:** Bernhard Mark-Ungericht (Universität Graz)

## **Workshop 5: Rüsten für den Frieden? Europäische Rüstungsindustrie auf dem Sprung**

Die EU hat ihre Absicht bekräftigt, „die industrielle und technologische Basis Europas zu stärken, die Umstrukturierung der europäischen Verteidigungsindustrie zu fördern und die Rüstungsplanung zu harmonisieren“ (dt. Verteidigungsministerium). Was die EU-Verfassung mit der Einrichtung einer „Verteidigungsagentur“ und der Verpflichtung zur Aufrüstung (Art. I-41) ihren 25 Mitgliedstaaten verordnet, haben die nationalen Regierungen – insbesondere Deutschland, Frankreich und Großbritannien – sowie die europäischen Waffenschmieden längst vorbereitet. Letzteren geht es darum, auf dem weltweiten Rüstungsmarkt gegenüber US-amerikanischer, russischer und chinesischer Konkurrenz weitere Exportanteile zu gewinnen und damit ihre Rendite zu steigern.

# WORKSHOPS

---

Manchen EU-Regierungen geht es darum, künftige Militärinterventionen rund um den Erdball auch unabhängig von den USA rüstungspolitisch abzustützen. Bis zum Jahr 2010 will die EU in der Lage sein, „eine Strategie präventiven Engagements“ zu übernehmen, d.h. „mobile, flexible und schnelle Streitkräfte für Expeditionsinterventionen“ als auch Besatzungstruppen „über sehr lange Zeiträume einzusetzen und aufrechtzuerhalten“ (European Defence Paper, 2004).

- Hat sich die EU von der Vorstellung einer „Friedensmacht“ verabschiedet?
- Welchen Interessen dient die „Harmonisierung“ der EU-Rüstungsplanung?
- Wie können Aufrüstung und Interventionsabsichten gestoppt werden?

**Leitung:** Peter Strutynski (Universität Kassel)

## **Workshop 6: Zukunftswerkstatt – Wohlstand für alle? Eine Welt ohne Krieg?**

Ob in der Charta der Menschenrechte der Vereinten Nationen oder in diversen Schlussdokumenten von UN-Weltgipfeln – das Ziel einer sozial austarierten, allen ErdenbürgerInnen ein Leben in Würde ermöglichenden Weltgesellschaft wird seit mehreren Jahrzehnten akklamatorisch beschworen. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus.

Wo liegen die Ursachen für diese Kluft zwischen Rhetorik und realen Entwicklungen? Welche AkteurInnen und Interessen sind im Spiel? Welche Zukunftsstrategien werden diskutiert und welche konkreten Umsteuerungsschritte vorgeschlagen? Welche halten wir für gangbar und zielführend? Welche nicht?

Diese Fragen stehen im Zentrum des Workshops. Gearbeitet wird in einem der Methode Zukunftswerkstatt gemäßen Dreischritt von der Ist-Analyse über die Verständigung über Zukunftsstrategien hin zu konkreten Handlungsansätzen. Dies eröffnet einen Kommunikationsraum in der Absicht, mehr Klarheit in die öffentlichen Diskurse über die „Zukunft der Welt(gesellschaft)“ zu bringen. Dabei sollen so unterschiedliche Ansätze wie die Rückkehr zu regionalem Wirtschaften oder die Initiative eines Global-Marshall-Plans zur Sprache kommen können. Auch Impulse aus den Vormittagsreferaten sollen einfließen und vertiefend bearbeitet werden. Nicht zuletzt soll das eigene (politische) Handeln in die Reflexionen integriert werden.

**Leitung:** Hans Holzinger (Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen),  
Angela Riedmann (Klimabündnis Österreich)

## **Workshop 7: Grundhaltungen und Methoden der Gewaltfreiheit in internationalen Konflikten**

Seit über 50 Jahren hat Hildegard Goss-Mayr ein Seminar-Modell zur Schulung in aktiver Gewaltfreiheit entwickelt und angewandt. Angepasst an die jeweilige Situation konnte sie damit Menschen auf allen Kontinenten die befreiende Kraft der Gewaltfreiheit aus der Sicht der jeweiligen Kultur wie der religiösen oder humanistischen Überzeugungen nahe bringen. Diese Arbeit hatte wesentlichen Einfluss auf gewaltfreie Bewegungen in Lateinamerika, den Philippinen („Rosenkranz-Revolution“ 1986), Osteuropa (z.B. DDR 1989) und Afrika (Überwindung der Diktatur in Madagaskar 1991, Gebiet der Großen Seen).

---

## **Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg**

Von den gesellschaftlichen Verwerfungen der neoliberalen Globalisierung zu den weltumspannenden politischen Ansätzen jenseits des Casinokapitalismus

# WORKSHOPS

---

Im Workshop werden wesentliche Elemente der Grundhaltung und der Methoden der aktiven Gewaltfreiheit an Hand konkreter Beispiele vorgestellt und in Gruppenarbeit und Übungen bearbeitet.

Der Workshop findet in Kooperation mit dem Internationalen Versöhnungsbund statt. Anmeldung und eine durchgehende Teilnahme an allen vier Nachmittagen ist erforderlich. Die Teilnahme ist auf 20 Personen beschränkt.

**Leitung:** Hildegard Goss-Mayr (Internationaler Versöhnungsbund)

## Workshop 8: Friedensökonomie

Heute sterben täglich rund 100.000 Menschen, vor allem Kinder, an Hunger und vermeidbaren Krankheiten, während in den reichen Ländern enorme Verschwendung stattfindet. Der Kampf um Rohstoffe ist eine wichtige Kriegsursache. Armut und hohe Arbeitslosigkeit verlocken junge Leute, bei Kriegen mitzumachen, in der Hoffnung auf Beute. Wie sieht eine Weltwirtschaft aus, in der die Grundbedürfnisse aller erfüllt werden, und die zum Frieden anstatt zum Krieg beiträgt? In diesem Workshop werden Lehren aus erfolgreichen Beispielen internationaler Wirtschaftszusammenarbeit gezogen und Mechanismen diskutiert, wie größere Ressourcen zur Bekämpfung der Armut, zur Erhaltung des Friedens und zum Schutz der Umwelt verfügbar gemacht werden können. Wenn wir eine bessere Welt aufbauen wollen, ist es vorerst nötig, zu analysieren und zu kritisieren, was heute falsch ist. Aber dies allein genügt nicht.

Wir müssen auch bessere Alternativen ausarbeiten, um den Leuten Hoffnung zu geben. Nur Hoffnung auf eine bessere Zukunft ermutigt zum Handeln.

**Leitung:** Dietrich Fischer (EPU)

## Workshop 9: Der permanente Krieg im kybernetischen Raum

Seit dem völkerrechtswidrigen Angriff auf den Irak und dessen Besetzung durch US-amerikanische Truppen wird der Nahe Osten ununterbrochen von Terroranschlägen erschüttert. Der internationale Terror findet nicht nur im „realen Raum“, sondern auch in den elektronischen Datennetzen statt und widerspiegelt damit die Asymmetrie der heutigen Welt(un)ordnung. Hackerangriffe, Web-Spionage, Viren- und Würmer-Attacken sowie Propagandaschlachten im Internet sind nur einige symptomatische Ausdrucksformen des permanenten Kriegs im kybernetischen Raum.

Diese neuen Erscheinungsformen der Kriegsführung sind eng mit der „Privatisierung des Krieges“ verflochten, wenngleich nach außen hin ein Zusammenhang zwischen Ökonomie und öffentlichem Medienbewusstsein kaum erkennbar ist.

Dieser Workshop soll den TeilnehmerInnen tiefe Einblicke in die Schattenseiten des Internets und in jene des globalen Medienmarktes bieten und anhand von exemplarischen Beispielen aufzeigen, wie der „permanente Krieg im kybernetischen Raum“ zustande kam und wohin er führen könnte. Abgerundet wird der Workshop durch die Vorführung und Diskussion von themenbezogenen Filmsequenzen.

Die Teilnahme ist auf 15 Personen beschränkt.

**Leitung:** Ronald Tuschl (EPU)

# VORTRAGENDE

---

**Elmar Altvater**, Professor im Ruhestand am Institut für Politikwissenschaft, Freie Universität Berlin

**Dolores M. Bauer**, Journalistin und Autorin

**Jörg Becker**, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Marburg, Gastprofessor in Innsbruck und Geschäftsführer des KomTech-Instituts für Kommunikations- und Technologieforschung, Solingen

**Michael Bünker**, Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche AB, Honorarprofessor

**Dietrich Fischer**, Wissenschaftlicher Direktor des European University Center for Peace Studies (EPU), Stadtschlaining

**Heinz Fischer**, Bundespräsident der Republik Österreich

**Thomas Fues**, Ökonom und Entwicklungsforscher, Wissenschaftler am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn

**Christa Hager**, Journalistin, derStandard.at

**Hildegard Goss-Mayr**, Ehrenpräsidentin des Internationalen Versöhnungsbundes, Niwano-Friedenspreisträgerin

**Hans Holzinger**, Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen, Salzburg

**Jörg Huffschnid**, Professor am Institut für europäische Wirtschaft, Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, Universität Bremen, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates von ATTAC Deutschland

**Erich Kitzmüller**, Sozialwissenschaftler und Honorarprofessor für Wirtschaftsphilosophie an der Universität Klagenfurt

**Cornelia Krebs**, Redakteurin Journal Panorama, Ö1, ORF

**Peter Lock**, freier Sozialwissenschaftler, Koordinator der European Association for Research on Transformation e.V., Hamburg – Moskau – Sankt Petersburg

**Wolfgang Machreich**, Journalist, Die Furche

**Gerald Mader**, Präsident des Friedenszentrums Schlaining

**Birgit Mahnkopf**, Professorin für Europäische Gesellschaftspolitik an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

**Bernhard Mark-Ungericht**, Professor am Institut für Internationales Management, Universität Graz

**Johannes Marlovits**, Journalist, Außenpolitische Berichterstattung, ORF

**Markus Müller**, Journalist, ORF Radio, Ö3, Experte für Mittel- und Osteuropa

**Otfried Nassauer**, Leiter des Berliner Informationszentrums für Transatlantische Sicherheit (BITS), freier Journalist

**Gerald Oberansmayr**, Erwachsenenbildner, Werkstatt Frieden und Solidarität, Linz

**Wolf-Christian Paes**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Internationalen Konversionszentrum Bonn (BICC), Konfliktberater für Westafrika

**Thomas Pankratz**, Politikwissenschaftler, Universität Wien

**Angela Riedmann**, Projektarbeit bei Klimabündnis Österreich, Mediatorin, Ethnologin

**Thomas Roithner**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Außenstelle Wien und Programmkoordinator dieser Akademie

**Werner Ruf**, Professor für Internationale Politik, Universität Kassel

**Hans Sallmutter**, langjähriger Vorsitzender der Gewerkschaft der Privatangestellten

**Hermann Scheer**, Präsident von Eurosolar, Vorsitzender Weltrat für erneuerbare Energien, Alternativer Nobelpreis 1999, Welt-solarpreis 1998, Weltpreis für Bio-Energie 2000, Weltpreis für Windenergie 2004, Bundestagsabgeordneter

**Annette Scheiner**, Moderatorin und stv. Sendungsverantwortliche des TV-Auslandsmagazin „Weltjournal“ im ORF

**Peter Steyrer**, studierte Kommunikationswissenschaft und Philosophie, Koordinator für Europapolitik im Grünen Klub im Parlament, Wien

**Peter Strutynski**, Politikwissenschaftler, Universität Kassel, Sprecher des Bundesausschuss Friedensratschlag

**Ronald Tuschl**, Generalsekretär am European University Center for Peace Studies (EPU)

**Jakob von Uexküll**, Stifter des Alternativen Nobelpreises, Right Livelihood Award, ehemaliges Mitglied im EU-Parlament

**Christa Zöchling**, Journalistin, Profil

**Andreas Zumach**, Journalist, UNO-Korrespondent für deutsche, schweizerische und österreichische Zeitungen, Rundfunk und Fernsehanstalten, Genf

---

## Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg

Von den gesellschaftlichen Verwerfungen der neoliberalen Globalisierung zu den weltumspannenden politischen Ansätzen jenseits des Casinokapitalismus